

## **Bürgerinitiativen im Münchner Nordosten sondieren Kooperation**

Am Dienstag, den 2.4.2013 trafen sich die "Bürgerinitiative Lebenswertes Daglfing" (**B.I.L.D.**), "Bahntunnel von Zamdorf bis Johanneskirchen" (**BI Tunnel**), "Verkehrskonzept Prinz-Eugen-Park" (**BI Prinz Eugen**) und "Engelschalkings Neue Entwicklung" (**B.I.E.N.E.**). Alle BIs sind im Stadtbezirk 13 ansässig.

Seit 2007 kam es zur Gründung mehrerer neuer Bürgerinitiativen (B.I.L.D, B.I.E.N.E, Prinz Eugen), jeweils aufgrund neuer Bauvorhaben, die die Belange der Anwohner wenig oder gar nicht berücksichtigten. In der BI Tunnel sind Bürger bereits seit mehr als 28 Jahren engagiert.

Alle BIs sind sich einig, dass die Infrastruktur, insbesondere die Verkehrsanbindung via Straße und Schiene, ganzheitlich für den Raum des Münchner Nordostens geplant und umgesetzt werden muss, bevor weitere Baumaßnahmen konkretisiert werden. Gerade bei der zu erwartenden steigenden Lärmbelastung der Bürgerinnen und Bürger durch den beschlossenen viergleisigen Bahnausbau, ist der Bau des Bahntunnels alternativlos.

Die Untertunnelung der S- und Bahnlinie ist auch deshalb von zentraler Bedeutung für den Münchner Nordosten, nachdem ein 540 ha großes Areal von der Stadt München zum Entwicklungsgebiet erklärt wurde. Gemeinsam fordern die BIs nun ein planerisches Gesamtkonzept für die noch zu entwickelnden Flächen im Münchner Nordosten - dazu gehört nicht nur das Entwicklungsgebiet, sondern vor allem auch die vielen baulichen Einzelprojekte in diesem Stadtteil. Das bisherige Vorgehen der Stadt München, jedes Bauvorhaben isoliert zu betrachten und so das Gesamtbild außer Acht zu lassen, wird von allen BIs als ungenügend kritisiert.

Alle BI-Vorstände vertreten die Ansicht, dass die Art der Bebauung in Neuperlach und der Messestadt Riem keine Referenz für die zukünftige bauliche Gestaltung des Münchner Nordostens sein kann. Als Maßstab soll stattdessen die aktuelle, aufgelockerte Bebauung mit entsprechenden Grünflächen dienen, an die sich die neuen Häuser anpassen und diese so in angemessener Weise weiterentwickeln – damit der Stadtteil für die Bürgerinnen und Bürger weiterhin lebenswert bleibt und auch neuen Bewohnern eine attraktive Umgebung bietet.

Außerdem halten die BIs eine frühzeitige Einflussnahme der Bürger auf die Planungen der Stadt für notwendig. Es ist nicht mehr zeitgemäß, dass Anwohner sich erst in einer Bürgerinitiative organisieren und anwaltliche Hilfe in Anspruch nehmen müssen, damit ihre Anliegen bei der Stadt München Gehör finden.

Dem Bau weiterer Wohnungen in München wollen sich die BIs nicht verschließen. Gleichzeitig ist aber ein Mitwachsen der Infrastruktur absolut unerlässlich, wie beispielsweise der Querung der Bahnlinie ohne Warten an geschlossenen Schranken und die adäquate Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel, wie der U-Bahn. Darüber hinaus wünschen sich die BIs, dass im Zuge möglicher Baumaßnahmen im Münchner Nordosten, auch der Bau notwendiger Kindergärten und Schulen orts- und zeitnah realisiert wird. Verdichtung und Infrastruktur-entwicklung müssen nach Ansicht der BIs Hand in Hand gehen – auch wenn das ein erhebliches finanzielles Engagement seitens der Stadt München erfordert.

Der Münchner Nordosten steht in den kommenden Jahren vor großen Herausforderungen. In die erforderlichen Dialoge mit der Stadt München wollen die BIs die Bürgerinteressen einbringen und so an einer Gestaltung aktiv mitwirken.

Grundsätzlich werden sich die BIs gegenseitig bei anstehenden Aktivitäten unterstützen und einen regen Erfahrungsaustausch pflegen. Das nächste Treffen der BIs ist für Juni 2013 geplant.

Weitere Initiativen aus dem Nordosten, die sich an einem gemeinsamen Dialog und Vorgehen beteiligen möchten, sind herzlich willkommen.

Für ergänzende Informationen und Anregungen wenden Sie sich bitte an [forum@mchnordost.de](mailto:forum@mchnordost.de) oder Dr. Helmut Schink, +4989931162.